

Magengeschwüre

Gesundheitsvorsorge „plus“
Labordiagnostik als individuelle Wunschleistung

Für wen ist eine Testung auf Helicobacter pylori sinnvoll?

Bei entsprechenden Beschwerden unklarer Ursache (z.B. Oberbauchbeschwerden, Nüchternschmerz, Sodbrennen) ist die Abklärung einer H.-pylori-Infektion sinnvoll. Auch bei Patienten mit einem erhöhten Übertragungsrisiko, z.B. bei engen Verwandten von Patienten mit Magenkarzinom oder nachgewiesener H.-pylori-Infektion, kann die Abklärung einer Infektion sinnvoll sein.

Bezahlt die gesetzliche Krankenkasse einen Test?

Da die gesetzlichen Krankenkassen eine derartige Magenkarzinom-Vorsorge bislang als nicht notwendig ansehen, gehören die ärztliche Beratung und Untersuchung sowie die Laboranalytik (Atemtest, Stuhlantigentest) derzeit leider nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen und werden daher von der jeweiligen Praxis und dem Labor mit dem Patienten direkt abgerechnet.

Die anfallenden Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen nur im Rahmen der Kontrolle des Therapieerfolgs, zum Ausschluss einer Neuinfektion bei gesichertem Zwölffingerdarmgeschwür und bei Verdacht auf ein Magengeschwür bei Kindern übernommen.

Bitte beachten Sie:

Eine Broschüre ersetzt selbstverständlich kein Beratungsgespräch. Welche speziellen Untersuchungen für Sie individuell in Frage kommen und sinnvoll sind, besprechen Sie daher bitte in einem persönlichen Gespräch mit Ihrem behandelnden Arzt oder Ihrem Labor.

Sie haben Fragen?

Ihre behandelnde Arztpraxis berät Sie gerne.
Vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Praxisstempel

Kosten der Laboranalysen

- H.-pylori-Antigentest im Stuhl 14,57 €
- H.-pylori-Atemtest 33,22 €

zzgl. Kosten für Beratung und Probennahme

Stand: 05/2019

Ihre Laborleistungen werden erbracht durch:



**MEDIZINISCHES
LABOR NORD**

MVZ Medizinisches Labor Nord GmbH
Rendsburger Landstraße 215
24113 Kiel

Tel.: 0431 21838 0
Fax: 0431 21838 42
info@medlab-nord.de
www.medlab-nord.de



Liebe(r) Patient(in),

wussten Sie, dass Magenschleimhautentzündungen, Magengeschwüre und Magenkrebs oftmals eine bakterielle Ursache haben?

Maßgeblich beteiligt an der Entstehung dieser Erkrankungen ist das Bakterium *Helicobacter pylori*, welches beim Menschen labordiagnostisch nachgewiesen werden kann.

Wie häufig ist die Infektion und wie hoch ist das Risiko zu erkranken?

Die *Helicobacter-pylori*-Infektion gehört zu den häufigsten bakteriellen Infektionskrankheiten des Menschen. In Deutschland sind etwa 3 % der Kinder sowie bis zu 48 % der Erwachsenen mit diesem Bakterium infiziert. Eine nicht behandelte *Helicobacter-pylori*-Infektion kann lebenslang persistieren und chronische Entzündungen der Magenschleimhaut hervorrufen.

Welche Beschwerden treten auf?

Typische Beschwerden einer *Helicobacter-pylori*-Infektion sind:

- Oberbauchbeschwerden
- Sodbrennen
- Übelkeit und Erbrechen unklarer Ursache
- Appetitlosigkeit
- Morgendliche Magenschmerzen (Nüchternschmerz)

Allerdings treten nicht in jedem Fall einer Infektion Beschwerden auf.

Kann man Magenkarzinome rechtzeitig erkennen?

Bei etwa 20% der Infizierten ist im Verlauf einer chronischen Infektion mit der Entstehung von Folgekrankheiten zu rechnen. Man weiß heute, dass Magenschleimhautentzündungen, etwa 75 Prozent der Magengeschwüre und praktisch alle Zwölffingerdarmgeschwüre durch *H. pylori* verursacht werden. Eine chronische Infektion mit *H. pylori* ist zudem ein Risikofaktor für die Entstehung eines Magenkarzinoms. Die Untersuchung auf *H. pylori* bietet die Möglichkeit diese Infektion zu erkennen und zu behandeln und so die Entstehung von Folgeerkrankungen zu verhindern.



Wie erfolgt der Nachweis einer Helicobacter-pylori-Infektion?

Der Nachweis einer *H.-pylori*-Infektion kann durch eine Magenspiegelung mit Entnahme einer Gewebeprobe erfolgen. Alternative Tests ohne Magenspiegelung sind der Harnstoff-Atemtest oder die Untersuchung einer Stuhlprobe auf *H.-pylori*-Antigen. Der Atemtest wie auch der Stuhlantigentest bieten den Vorteil, eine Infektion ohne Magenspiegelung oder Blutentnahme nachweisen zu können. Beim Atemtest nimmt der Patient eine geringe Menge (nicht radioaktiven) markierten Harnstoffs ein. Anhand von spezifischen bakteriellen Stoffwechselprodukten in der Atemluft kann das Bakterium nachgewiesen werden. Dieser Test spiegelt den aktuellen Besiedelungszustand mit dem Bakterium wider, was besonders wichtig für die Erfolgskontrolle nach Therapie ist. Für den Stuhlantigentest wird eine Stuhlprobe auf das Vorhandensein von Bestandteilen von *H. pylori* untersucht.

Wie wird eine Helicobacter-pylori-Infektion behandelt?

Für die Behandlung einer nachgewiesenen Infektion setzen Ärzte spezielle Kombinationen verschiedener Antibiotika zusammen mit Wirkstoffen ein, welche die Säureproduktion im Magen hemmen. Nach einer erfolgreichen Behandlung ist die Magenschleimhaut von *Helicobacter* befreit.

Wer hat ein Infektionsrisiko?

Der Übertragungsweg ist nicht vollständig geklärt. Die Übertragung erfolgt vermutlich am häufigsten in der Kindheit von Mensch zu Mensch durch Speichelübertragung und Tröpfcheninfektionen. Darüber hinaus kommt auch eine Übertragung über kontaminiertes Trinkwasser und infizierte Tiere in Betracht.